

Haustiere

# Was ist bloss mit Kokkos los?

Hunde, die zuschnappen, Katzen, die aufs Sofa pinkeln: Manchmal sind Tierbesitzer ratlos. In solchen Fällen tritt die **Verhaltenstierärztin Maya Bräm** auf den Plan.

Text: Martina Frei Bilder: Kostas Maros

**W**enn Tierärztinnen wie Maya Bräm gerufen werden, bedeutet das, dass ein Tierhalter ratlos ist: «Ich brauche Hilfe», klagt Charlotte Itin (67). Ihr neues Haustier, Cocker Spaniel Kokkos, schnappe nach Menschen, zum Beispiel bei der Fellpflege. «Und im Tram hat er schon wie wild fremde Männer angebellt. Ich musste aussteigen.» Wollte sich jemand neben sie auf eine Bank setzen, führe sich der Hund auf «wie eine Furie». Charlotte Itin hatte zuvor schon sieben Hunde, zurzeit besitzt sie zwei. Doch so schwierig wie Kokkos war noch kein Einziger ihrer Vierbeiner.

Das Tier stammt vermutlich aus einer sogenannten Welpenfabrik in Ungarn – von einem Ort, an dem Hunde unter schlechten Bedingungen gehalten und am Laufband gezüchtet werden. Viel zu früh, schon mit fünf oder sechs Wochen wurde Kokkos von seiner Mutter getrennt und nach Griechenland gebracht. Dort musste der Winzling allein – bei glühender Sommerhitze, ohne Wasser – im Schaufenster einer Tierhandlung sitzen. Touristen aus der Schweiz erbarmten sich und kauften ihn.

Nach ihrer Rückkehr begannen die Probleme: Kokkos liebte die eine Tochter der Familie – die andere aber biss er. Man wusste sich nicht anders zu helfen, als den Welpen

in ein Zimmer zu sperren. Vor drei Monaten schrieb die Familie das Tier im Internet aus, Charlotte Itin nahm ihn – und sucht nun Rat.

## Kokkos ist chronisch gestresst

Tierärztin Maya Bräm (41) erklärt: «Ab der dritten Woche bis zum dritten Monat lernen junge Hunde besonders leicht und schnell, was gefährlich ist und was nicht. Diese Erfahrung fehlt Kokkos.» **Sie will alles wissen: Wie verhält sich Kokkos, bevor er zuschnappt, und wie danach? Wie lange geht sein Frauchen mit ihm spazieren? Wie versteht er sich mit anderen Hunden?** Gibt es daheim einen Ort, an dem er ungestört ist? Zweieinhalb Stunden dauert die Besprechung im Zürcher Tierspital, während der sich der junge Hund auffallend oft unter den Schreibtisch zurückzieht. «Anfangs versteckte er sich sofort, wenn ich den Besen in die Hand nahm», berichtet Itin.

Um sicherzugehen, dass eine körperliche Erkrankung als Ursache für das Verhalten des Hundes ausgeschlossen werden kann, zieht Bräm eine Tierneurologin bei. Alle Untersuchungen einschliesslich Labortests und MRI zeigen: Kokkos ist kerngesund.

Der Hund, der bisher wenige Menschen und Situationen kennengelernt habe, sei chronisch überfordert und schnappe deshalb, vermutet Bräm. «Solche Hunde haben Mühe,

Tierärztin Maya Bräm (links) trainiert mit Charlotte Itin und Kokkos erwünschtes, sprich entspanntes Verhalten.



wenn viele Reize und Eindrücke auf sie einprasseln.» Sie brauchen genug Erholung, um zur Ruhe zu kommen. Ausserdem empfiehlt Bräm, mit positiver Verstärkung zu arbeiten: Macht Kokkos etwas gut, gibt es Lob, eine Streicheleinheit oder ein Leckerli.

Aus Sicherheitsgründen beginnt Itin ein spielerisches Maulkorbtraining mit ihm. Sie



legt ein Goodie in den Maulkorb und lobt den Hund, wenn er seine Schnauze hineinsteckt, um es herauszuholen. «Es ist wichtig, dass Kokkos den Maulkorb in allen Situationen trägt, in denen er zuzuschnappen könnte», erklärt Bräm und rät: «Machen Sie nur kurze Spaziergänge mit ihm. Lange Touren überfordern ihn psychisch.» Infolge der stressi-

gen Welpenzeit reagiert der Hund auf Eindrücke schnell gereizt und verliert die Kontrolle.

Maya Bräm arbeitet am Zürcher und am Berner Tierspital sowie in ihrer Praxis in Möhlin AG. Fast täglich ist sie mit schwierigen Fällen konfrontiert – nicht nur mit Hunden, sondern auch mit Katzen. →

#### Wissenswertes

### Tipps und Tricks für Tierhalter

- Tiere nicht bestrafen. **Die meisten Probleme basieren auf Stress.** Dieser nimmt durch Strafen zu.
- Abwechslung bieten, etwa **mit Spielen**, Schnüffelteppichen oder Katzenfummelbrettern
- Das Katzenklo an einem Ort platzieren, wo sich die Katze sicher fühlt und den Überblick hat. Mindestens zehn Zentimeter tiefe, nichtpiek-sende Streu einfüllen. **Faustregel: immer ein Klo mehr als Katzen im Haushalt**
- Hunden ist Stress leicht anzumerken, zum Beispiel **wenn sie oft blinzeln**, kleine Augen machen, häufig gähnen oder sich die Schnauze lecken.
- Ätherische Öle, Pflanzenextrakte, **spezielles Futter** oder auch Pheromone\* können Stress mindern. Aber Vorsicht: Manche Mittel sind für Tiere giftig!
- **Anleitung zum Maulkorbtrainin und Ideen für eine Katzenwohnung:** [www.migmag.ch/kokkos](http://www.migmag.ch/kokkos)
- **Literatur:** Sabine Schroll: «Miez Miez – na komm!», Books on Demand 2007, Fr. 16.70, bei Ex Libris
- **Spezialisierte Verhaltenstierärzte:** [www.stvv.ch](http://www.stvv.ch)

\*von Tieren und vom Menschen produzierter und abgesonderter Duftstoff, der Stoffwechsel und Verhalten anderer Individuen der gleichen Art beeinflusst (Quelle: Duden)



### Katzen- wohnung und Maulkorb- training:

www.migmag.ch/  
kokkos

Oft macht sie Hausbesuche, etwa wenn sich ein Hund nach einem Feuerwerk nicht mehr aus der Wohnung traut. Oder wenn Katzen überall hinpinkeln.

Ein solcher Patient sei Kater Faruk gewesen, erzählt die Tierärztin. Er trieb seine Besitzer zur Verzweiflung: Sofa, Türrahmen, Bücher, Bilder – nichts war vor ihm sicher.

«**Er markierte mehrmals täglich in der Wohnung. Die Duftmarken rochen intensiv**», sagt seine Besitzerin, die anonym bleiben möchte. Maya Bräm erklärt: «Oft markieren Katzen Orte, die sie als unsicher empfinden, zum Beispiel Durchgänge, elektrische Gegenstände oder Dinge, an denen neue Gerüche haften.» Sie riet der Tierhalterin, Futter- und Wasserschälchen an den meistbenutzten Pinkelstellen zu platzieren, um den Orten eine andere Bedeutung zu geben. «Irgendetwas stresste Faruk», sagt Bräm. Deshalb bekam er ein stressreduzierendes Medikament. Und zur Beschäftigung des Katers empfahl Bräm einen Schnüffelteppich: eine Unterlage aus Filzstreifen, in der man Leckerli verstecken kann.

#### Drei Wochen Training helfen bereits

Oft bleibt Bräm mit den Tierhaltern über Monate in Kontakt. Sie berichten über Fortschritte, holen sich Tipps oder üben unter Bräms Anleitung. Wochen später trifft Bräm deshalb auch Kokkos und seine Besitzerin in der Stadt Basel. Die beiden haben fleissig trainiert. Und so ist der Hund an diesem sonnigen Abend im St.-Johanns-Park kaum wiederzuerkennen: Kleine Kinder auf Velos fahren an ihm vorbei, eine Frau setzt sich neben Itin auf die Bank, Jogger kommen angerannt – nichts scheint Kokkos aus der Ruhe zu bringen. «Er hat Riesenfortschritte gemacht», sagt Charlotte Itin. Noch eine Konsultation bei der Verhaltenstierärztin, dann ist der Fall hoffentlich abgeschlossen.



Bild: Ruth Herrmann / zVg

Cocker Spaniel Kokkos ist nach drei Wochen Training schon viel ruhiger.



Ruth Herrmann (48) ist Verhaltenstierärztin mit eigener Praxis und unterrichtet angehende Veterinäre.

#### Ruth Herrmann

## «Man darf Tierhaltern keine Schuld zuweisen»

Wie erkennt man die Gefährlichkeit eines Hundes? Können Tiere Psychosen haben? Was kostet eine Therapie? Tierärztin Ruth Herrmann antwortet:

#### Was passiert bei der Abklärung, wie gefährlich ein Hund ist?

Zunächst klären wir Folgendes ab: Wie gross ist der Hund? Warnt er zuerst, oder beisst er scheinbar aus dem Nichts heraus zu? Schnappt er, um sich zu verteidigen oder um zu attackieren? Beisst er Menschen aus seinem Umfeld oder eher Fremde?

**Spielt es für die Abklärung eine Rolle, ob es sich um einen Kampfhund handelt?**  
Nein, wir beurteilen immer den einzelnen auffälligen Hund. Die Einteilung in gefährliche Rassen nehmen die Kantone vor und ist entsprechend unterschiedlich.

#### Wie oft ist eher der Besitzer das eigentliche Problem und nicht das Tier?

Das kommt schon mal vor. Die meisten Tierhalter bemühen sich zwar sehr, stossen aber irgendwann ans Limit. Man muss sie entlasten und darf ihnen keine Schuld zuweisen.

#### Gibt es bei Tieren Psychosen wie etwa Schizophrenie?

Möglicherweise. Ich kenne einen Hund, der manchmal plötzlich etwas anstarrt oder Grasbüschel anbellt, als wäre es etwas Gefährliches. Es wirkt, als halluziniere er. Was genau dahintersteckt, ist unklar.

#### Was ist zu tun, wenn ein Tier Probleme bereitet?

So rasch wie möglich Rat holen, weil die Therapie dann einfacher ist. Tiere machen ihren Haltern nicht bewusst Schwierigkeiten – sie benehmen sich so, weil sie selbst ein Problem haben.

#### Pferde werden oft wegen Ungehorsams misshandelt.

Es handelt sich nicht um Ungehorsam, sondern um Angst. Oder dem Tier ist nicht klar, was von ihm erwartet wird. Der Besitzer kann lernen, das Pferd zu trainieren, damit es zum Beispiel in den Transporter steigt.

#### Wie teuer ist eine Verhaltenstherapie?

Eine Konsultation bei einem Tierarzt der Schweizerischen Tierärztlichen Vereinigung für Verhaltensmedizin (STVV) kostet 150 bis 300 Franken. Wenn Abklärungen und Medikamente hinzukommen, können sich die Kosten für einen Fall auf über 1500 Franken belaufen. **MM**